

Helmut Schelskys Schrift von 1971 – und die Realität über 50 Jahre später

**Verletzung der Pressefreiheit und Bevorzugung von Habeck:
Urteil gegen Generalstaatsanwaltschaft rechtskräftig.**

Michael Wolski, Februar 2026

Das Urteil gegen die Sächsische Generalstaatsanwaltschaft wegen „einseitiger Berücksichtigung der Interessen“ von Robert Habeck ist rechtskräftig. Gleichzeitig verweigert die Behörde Auskunft darüber, ob sie auch in anderen Verfahren derart vorgegangen ist. Meldung von APOLLO News vom 21.01.2026 ► <https://tinyurl.com/mryc74h2> 2025 erschien im Weltbuch-Verlag eine Wiederauflage der Schriften von Helmut Schelsky unter dem Titel „**Systemüberwindung, Demokratisierung und Gewaltenteilung. Grundsatzkonflikte der Bundesrepublik Deutschland – mit einer Einführung von Herrn Dr. Hans-Georg Maaßen**“.

Das Buch liefert einen Erkenntnisgewinn der Spitzenklasse. Die in der obigen Urteilsbegründung genannte „einseitige Berücksichtigung der Interessen“ verweist auf die Unterwanderung des Staates mit linkem und grünem Gedankengut, wo dann Staatsdiener Entscheidungen auf dieser ideologischen Grundlage und nicht mehr nach Gesetzeslage treffen. Der Soziologe Helmut Schelsky

hatte diese kommende totale Unterwanderung des Staates schon vor über einem halben Jahrhundert vorhergesehen. **Wie kam es zu dieser Unterwanderung, wer plante und finanzierte sie und seit wann?**

Sie werden über meine Antworten sehr erstaunt sein, ist diese Sicht doch neu.

Herr Dr. Maaßen, ehemaliger Präsident des BA für Verfassungsschutz, fokussiert in seiner Einleitung auf Schelskys Schrift von 1971: „**Die Strategie der „Systemüberwindung“ – Der lange Marsch durch die Institutionen**“:

- Er [Schelsky] erkannte, dass ein großer Teil der radikalen politischen Linken sich spätestens 1968 weitgehend von der revolutionären Strategie, die auf Gewalt setzt, verabschiedet hatte. Diese Strategie wurde als antiquiert angesehen (Seite 8).

- **Im Unterschied zu den klassischen Revolutionen besteht der Ansatz dieser Revolution neuen Typs nach Schelsky darin, das bestehende System durch zwei Techniken umzuwandeln: die Unterwanderung von innen, die Zersetzung von außen, die er als Diskreditierung und Verunsicherung der Staatsmacht beschreibt** (Seite 10).

- Wer bestimmen kann, wie Menschen aufwachsen, was sie lernen, wie sie ausgebildet werden, was sie lesen und welche Informationen sie erhalten, der entscheidet mittelbar auch darüber, wie sie denken, handeln und politisch entscheiden. Dabei sind die Medien als Vermittler und Beherrscher der Information ein ganz entscheidendes Instrument zur Herrschaftserlangung (Seite 13).
- Durch die Erlangung einer zivilgesellschaftlichen Hegemonie sollten die staatlichen Einrichtungen mit Hilfe von Zersetzungsmassnahmen regelrecht sturmreif geschossen werden, bis die alten Eliten abgesetzt werden oder freiwillig abtreten und die Herrschaft übergeben.
- Der bürgerliche Staat sollte durch eine überzogene Forderung nach Sozialleistungen und ohne Rücksicht auf die Funktions- und Leistungsfähigkeit zu einem langsam finanziellen Ausbluten gebracht werden, was naturgemäß dazu führt, dass die arbeitende Bevölkerung das Vertrauen in diese „Herrschaftsausbeutung der Arbeit“ verliert (Seite 18).
- Mit vielen Techniken der Systemüberwindung, die Schelsky in abstrakter Form beschrieb, können wir heute leicht konkrete politische Ereignisse verbinden. Der Systemumbau ist nach 50 Jahren sehr weit fortgeschritten (Seite 20).

Schelsky selbst benennt keine mutmaßlichen Organisationen der von ihm beschriebenen Prozesse. **Eine Aussage von Herrn Dr. Maaßen, welche er im Sommer 2023 in einem Gespräch mit Roland Tichy machte, deutet erstmals auf Verantwortliche in Moskau.**

„Ich wäre Jurist, mein Chef wäre Diktator oder Möchtegern-Diktator und würde sagen: Herr Maaßen überlegen Sie mal, wie kann man aus einer freiheitlichen Demokratie einen totalitären Staat machen, der nach meinem Gusto dann funktioniert?“

Dann würde ich mir auch überlegen, welche Mechanismen kann man da einsetzen, um das System auszuhebeln und ein System ist, um es in einen Kollektivismus zu überführen, wo alle Menschen gemainstreamt sind und alle Menschen in die gleiche Richtung denken, ihnen Angst zu machen und einen übergeordnetes Ziel vor Augen zu stellen. Und ich muss sagen, auf die Idee das Klima zu nehmen, um mit

dem Klima das Grundgesetz auszuhebeln – das war schon ein schlauer Mensch gewesen, der sich das ausgedacht hat.

Ich weiß, in den 60er Jahren gab es schon beim KGB Leute, die sich Gedanken darüber gemacht haben, wie man den Westen in den Sozialismus hineinwachsen lassen kann. Damals hat man das Thema Umweltschutz schon im KGB diskutiert.“

► <https://www.youtube.com/watch?v=l2ktcjmoDqI>

Jetzt will ich einen Bogen über einige Jahrzehnte Geschichte spannen und bestimmte Ereignisse der 1960er Jahre näher betrachten. Sie haben auf den ersten Blick nichts mit der heutigen Situation in Deutschland zu tun, stellt man aber bestimmte Zusammenhänge her, ergeben sich neue Erkenntnisse zu unserer heutigen Situation im Westen, die Herr Dr. Maaßen in seiner o. g. Einführung zur Schrift Schelskys sehr treffend beschreibt.

- Im Mai 1960 befahl der sowjetische Partei- und Regierungschef Chruschtschow auf dem Rückflug vom gescheiterten Abrüstungsgipfel in Paris bei einem Zwischenstopp in Ostberlin die Planung des Mauerbaus um Westberlin herum.
- Am 13. August 1961 wurde der Mauerbau von der DDR-Führung vollzogen. Sofort zeigten sich unerwartete Beeinträchtigungen im Außenhandel, die zu schweren Verlusten beim Export und damit bei Deviseeinnahmen führten. Dem einzigen Industrieland im Ostblock drohte wegen des Mauerbaus der Ruin. Die Sowjetpropaganda vom weltweiten Sieg des Sozialismus wurde zur Lachnummer.

- Partei und Regierung beschlossen 1962, eine Kreisleitung der SED im Außenhandel einzurichten (damals bestehend aus etwa 35 monopolisierten Betrieben, die Außenhandelstransaktionen durchführen konnten, überwiegend in Ostberlin ansässig).
- Ziel war es, die zentrale politische Führung der Mitarbeiter zu gewährleisten und Maßnahmen zum wirtschaftlichen Überleben der DDR zu entwickeln. Zum 1. Sekretär wurde Alexander Schalck-Golodkowski berufen, damals 30 Jahre alt.
- Gemeinsam mit seinem MfS-Ansprechpartner Heinz Volpert begann er 1963 den Vorschlag zur Schaffung einer marktwirtschaftlichen Außenhandelsstruktur neben der planwirtschaftlichen zu erarbeiten. Damit sollte eine Art Feuerwehr bei unerwarteten Devisenengpässen geschaffen werden, die im System der Planwirtschaft nicht realisiert werden konnte.
► <https://dserver.bundestag.de/btd/12/076/1207600.pdf> Seite 86 ff., 94
- Dieser Vorschlag der DDR-Führung wurde 1964 in Moskau abgelehnt.
- Im Sommer 1964 besuchten der Präsident der Chase Manhattan Bank, David Rockefeller, und der Verbindungsmann der Finanzoligarchen der Federal Reserve zum Politbüro, Armand Hammer, Moskau. Beide hatten keine staatliche Funktionen in den USA, wurden aber zu Gesprächen von Partei- und Regierungschef Chruschtschow empfangen.



Germany 1949–1990



© Adobe Stock 12041913

- Im Oktober 1964 wurde Chruschtschow gestürzt, Breschnew kam an die Macht.
- 1965 wurde der DDR-Vorschlag zur Schaffung eines marktwirtschaftlichen Außenhandels **neben** dem planwirtschaftlichen in Moskau genehmigt, jedoch mit einer Änderung. **Die in Ostberlin vorgesehenen Vertretungs-Firmen für westliche Lieferanten bei DDR-Importen mussten überwiegend in wichtigen westeuropäischen Ländern angesiedelt werden.**

Das u. g. Zitat spiegelt die Zeit um 1964 wider, wo die sowjetischen Forderungen noch nicht bekannt waren.

► <https://dserver.bundestag.de/btd/12/076/1207600.pdf> Seite 109, Zitat:

Beide hätten sie damals daraufhin vorgeschlagen, „Vertreterfirmen zu installieren, die dann die Vertreterprovisionen aus dem West/Ost-Geschäft für den Staat DDR verdienen könnten“. Weise [1973 übergelaufener stv. Generaldirektor eines Außenhandelsbetriebes] bekräftigte in seiner Vernehmung, „daß die KoKo mit Geburtshilfe des MfS geschaffen worden ist und Schalck ein Ziehkind des MfS war“. (Frage: Könnte es sein, dass das MfS mit der Gründung von KoKo einen Auftrag des KGB ausführte?)

- Am 1.1.1967 wurde Alexander Schalck-Golodkowski zum Staatssekretär im Ministerium für Außenhandel und als Leiter des Bereichs Kommerzielle Koordinierung (KoKo) berufen. Er sprach auch Russisch, da er

als Kleinkind auf deutsch und russisch erzogen wurde – sein Vater war emigrierter zaristischer Offizier und Leiter der Wehrmachts-Sprachenschule in Berlin).

► https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Schalck-Golodkowski

Schalck war von 1967 bis zu seiner Flucht im Dezember 1989 MfS-Offizier im besonderen Einsatz.

- Sein Geschäftsmodell: Mit der Zwangsverprovisionierung westlicher Lieferanten der DDR wurde die Kasse des marktwirtschaftlichen Außenhandels in Ostberlin oder bei dessen Tochterfirmen in Westeuropa gefüllt. Der planwirtschaftliche Außenhandelsbetrieb in Ostberlin überwies bei Importen an den westlichen Lieferanten und dieser zahlte dem marktwirtschaftlichen Außenhandel in der DDR oder seinen Tochterfirmen in Westeuropa eine Provision (durchschnittlich etwa 5%). Hauptgesellschafter dieser Firmen war über Treuhänder die DDR. Die Zuständigkeit der Provisionsvermittler richtete sich nach der internationalen Zollnomenklatur der importierten Ware. ► Siehe Leseprobe Kapitel VI.

1966 – Schaffung einer kapitalistischen Sonderwirtschaftszone in der DDR und beginnende legale Kofinanzierung kommunistischer Parteien in Westeuropa.

► <https://www.1989mauerfall.berlin/buch-5/>

► <https://dserver.bundestag.de/btd/12/076/1207600.pdf> (Seite 102)

Zitat: Bei der Beobachtung kommunistischer Wirtschaftsunternehmen in der Bundesrepublik Deutschland und der DKP stellte das Bundesamt für Verfassungsschutz bereits Anfang der 70er Jahre Zusammenhänge fest, die auch Rückschlüsse auf eine Steuerung aus der DDR nahelegten.

- 1971 erhielt KoKo die Devisen-Ausländereigenschaft zuerkannt, musste also die eingenommen Devisen nicht mehr an die Staatsbank abliefern. KoKo erhielt auch die Zoll-Hoheit und konnte die DDR Grenz-Zoll-dienststellen anweisen, die Zollkontrolle von KoKo avisierte Fahrzeuge auszusetzen. Umgangssprachlich hieß das: Die Grenze freischalten, egal ob für Fahrzeuge bei Aus- oder Einreise, Ost- oder Westnummernschild. KoKo wurde zum Staat im Staate, Schalck zu einem der mächtigsten Männer in der DDR – da er über Devisen außerhalb der Planwirtschaft verfügte.
 - ▶ https://de.wikipedia.org/wiki/Kommerzielle_Koordinierung
- Warum hatten die Sowjets 1965 diesen marktwirtschaftlichen Außenhandel mit der Auflage zur Gründung von Firmen in Westeuropa genehmigt? Dazu muss man sich mit einem Überläufer, dem tschechischen Stasi-General Sejna beschäftigen. Er berichtete 1968 den westlichen Diensten von der Herbsttagung des Warschauer Paktes 1966 und der dort vorgestellten Änderung der sowjetischen Politik – **der kommunistischen Langzeitstrategie zur Unterwanderung des Westens.**
 - ▶ <https://www.amazon.de/dp/3946168027>
- Die Kommunistische Partei der Sowjetunion hatte sich von der revolutionären Strategie, die auf einen gewaltigen Umsturz im Westen setzte, verabschiedet. Jetzt plante man eine stille und gezielte Unterwanderung des Westens. Im Frühjahr 1966 fand der XXIII. Parteikongress der KPdSU statt und bestätigte medienwirksam die sowjetische Politik der friedlichen Koexistenz. Parallel wurde die geheime Strategie zur Unterwanderung des Westens zur Erreichung des weltweiten Sieges des Kommunismus beschlossen.
- Sichtbarste Zeichen dieser Politik der friedlichen Koexistenz waren 1971 das Viermächteabkommen über Berlin, die Ostverträge und die, vom Warschauer Pakt initiierte Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE), die ab 1973 in Helsinki tagte und deren Beschlüsse unter anderem die Ausreise aus der DDR erleichterte. Im Windschatten der Moskauer Friedenspolitik – keine 10 Jahre nach dem Mauerbau – lief die Unterwanderung des Westens an.

• KoKo perfektionierte im Rahmen der Langzeitstrategie durch Firmengründungen die Kofinanzierung vieler westeuropäischer Kommunistischen Parteien sowie die kulturmarxistische Unterwanderung Westeuropas.

- **1990, bei Abwicklung des DDR-Außenhandels wurden etwa 30 KoKo-Firmen im Beitrittsgebiet liquidiert sowie zwischen 120–190 KoKo-Firmen in Westeuropa.**

Die Differenz ergibt sich aus der unterschiedlichen Zählweise bei Holding-Strukturen.

- ▶ <https://dserver.bundestag.de/btd/12/076/1207600.pdf>, Seite 231 ff.

In Umsetzung des Beschlusses zur kommunistischen Langzeitstrategie von 1966 wurde von den Sowjets zusätzlich begonnen:

- Die Planung eines gemeinsamen Instituts mit den USA zur angewandten Systemanalyse in Laxenburg bei Wien – Gründung 1972, ab 1982 Ausbildung sowjetischer Politiker für die Zeit nach der Perestroika.
 - ▶ <https://iiasa.ac.at/about-iiasa/institute/history>
 - ▶ <https://spetsialny.livejournal.com/1027587.html>
- 1967 – Sowjetische Einflussnahme auf die Abfassung des Statuts des Club of Rome (gegründet 1968) Denken Sie an die Äußerung von Herrn Dr. Maaßen: *Und ich muss sagen, auf die Idee das Klima zu nehmen, um mit dem Klima das Grundgesetz auszuhebeln – das war schon ein schlauer Mensch gewesen, der sich das ausgedacht hat.*
- **Die Planung der Perestroika als Vorbereitung auf den Tag X, wo der Zusammenbruch des Staatssozialismus der Welt vorgespielt wird.**

Ende Mai 1987 besuchten der sowjetische Präsident Gorbatschow und sein Außenminister Schewardnadse Honecker in Ostberlin. Sie forderten von ihm den Abriss der Mauer. Da Honecker sich weigerte, planten die Militärgeheimdienste der Sowjetunion und der DDR für den 9.11.1989 den Mauerfall als verdeckte Operation. Damit wurde die militärische Klammer der Sowjetunion um die osteuropäischen Länder gelöst und bis 1992 fanden die Sowjetunion und der osteuropäische Staatssozialismus ihr (vorläufiges) Ende.

- ▶ <https://www.spiegel.de/spiegel/vorab/gorbatschow-und-schewardnadse-wollten-frueheren-mauerfall-a-1000505.html>
- ▶ <https://www.ljutsch.de/band-2.html>
- ▶ <https://www.1989mauerfall.berlin/buch-5/>

Ostberlin, 29. Mai 1987

Der sowjetische Präsident Michail Gorbatschow zu DDR-Chef Erich Honecker:



Wie es dann weiterging, lesen Sie bei www.1989mauerfall.berlin

Welche Schlussfolgerungen können wir ziehen?

1. Die von Schelsky festgestellte Abkehr von gewaltsgemüthaften Umsturz-Phantasien durch einen Großteil der Linken seit Ende der 1960er Jahre war offenbar eine erste Auswirkung der Moskauer kommunistischen Langzeitstrategie von 1966.
2. Die Entspannung in Europa war für Moskau notwendig, um in deren Windschatten die kulturmarxistische Unterwanderung erfolgreich umzusetzen.
3. Wie effektiv diese Unterwanderung war, sehen wir heute in allen Bereichen der deutschen Gesellschaft und auch in Westeuropa. Die Werte der Aufklärung sind weitestgehend deformiert oder zerstört. Ehemalige westdeutsche Exponenten des Maoismus oder Trotzkismus sind in der Bundesrepublik in den höchsten staatlichen Funktionen angelangt, Linke und grüne Wertvorstellungen sind im Beamtenapparat, im ÖRR und den Printmedien fest verankert, während die SED-Elite ausgegrenzt worden war.
4. In Berlin ersetzte der rot-rot-grüne Senat Anfang der 2020er Jahre alle Führungskräfte bei Polizei, Justiz, Verfassungsschutz etc. durch Gesinnungsgenossen. Das Ergebnis konnte man bei der Bewältigung des linksterroristischen Anschlags auf das Stromnetz im Januar 2026 sehen. Wurde erst nach Intervention der USA begonnen, nach den Tätern zu suchen?.

5. Auf dieser Website ► <https://tinyurl.com/2r4r8zx7> heisst es: ... *dass all diese Dinge ursprünglich entscheidend dafür waren, die Technokratie überhaupt auf den Fahrersitz zu bringen. Doch jetzt, da die Technokratie angekommen ist, hat man diese Dinge nicht mehr nötig. Raus mit dem Alten, rein mit dem Neuen.* Da die Weltordnung in Trümmern liegt, sollte man nicht zurückblicken ...

So war es auch 1989/91, als der sowjetische Staatssozialismus im Rahmen der Langzeitstrategie abgewickelt wurde, die kommunistischen Parteien auf dem Müllhaufen der Geschichte landeten und mit ihnen die Erzählung vom zukünftigen sozialistischen Paradies der Werktätigen. Funktionäre privatisierten das Volkseigentum, nannten sich fortan Oligarchen und konnten bei der Globalisierung mitspielen. (DDR: Privatisierung durch BRD-Oligarchen)

6. Das Multimedia-Projekt „Gateway to Russia“ von RT, **das sich an ein internationales Publikum richtet**, hat (welch Zufall) am Tag nach der Trump-Rede beim WEF einen kostenlosen Online-Russischkurs für Anfänger gestartet.

► <https://tinyurl.com/2bu23jw4>

7. **Wann beginnt europaweit die Suche nach Verwaltungspersonal mit Russischkenntnissen?**

Landkarte des zukünftigen russischen Hinterhofs?

Veröffentlicht im Oktober 2023, parallel zu Putins Waldai-Rede



Quelle: <https://t.me/ordinaryczarism> (Grafik mittlerweile gelöscht)

Warum das gelb markierte Land „DDR“ heißen soll, ist auf den Seiten 275 in Buch 3 und 118 in Buch 5 beschrieben.

01.02.2026

Impressum: Michael Wolski, Berlin
autor@1989mauerfall.berlin

Trilaterale Aufteilung der Welt – das Ende der Globalisierung

Henry Kissinger: *Der Begriff Globalisierung ist ein anderes Wort für US-Herrschaft.*

Quelle: ► <https://tinyurl.com/ecs87pju>, veröffentlicht am 19. Januar 2026.



Es soll sich um den Entwurf handeln, den Trump 2025 Putin in Alaska überreichte und wo Russland Europas Hegemon wird. Hier steht ME – also ICH.

Mittlerweile ist diese Landkarte auch in der Berliner Zeitung angekommen:

► <https://tinyurl.com/mw8cttwh>



Am 12.01.2026 veröffentlichte

► <https://www.voltairenet.org/article223493.html>

diese Version der Welt-Aufteilung. Aus ME wurde TRUMP. Offenbar wollen die US-Amerikaner in Afrika einen Fuß in der Tür haben – in Mauretanien, Senegal, Sierra Leone, Liberia.

1. Trumps Einflussbereich erstreckt sich von Grönland bis zur antarktischen Grenze, einschließlich Annexionen oder nicht, und umfasst Lateinamerika und die Karibik (vertreten durch CELAC). Die Eingliederung Islands und einiger westafrikanischer Länder (Mauretanien, Senegal, Sierra Leone, Liberia) ist überraschend.

2. Putins Einflussbereich würde ganz Europa umfassen, einschließlich des Vereinigten Königreichs, weite Teile Nordafrikas sowie die Türkei, den Kaukasus, die afrikanische Sahelzone und die nördlichen norwegischen Inseln (Spitzbergen). Sie hat eine Trennlinie zur chinesischen Seite, zu der Ägypten und die Länder des östlichen Mittelmeerraums (Syrien, Libanon usw.) gehören.

3. Xi Jinpings Einflussbereich umfasst die Mongolei, die beiden Koreas, Japan, die Philippinen, ganz Südostasien, Australien, Neuseeland, den indischen Subkontinent (mit Indien und Pakistan), Iran, weite Teile Kasachstans, Zentralasien, die Arabische Halbinsel und den Großteil Afrikas.

Michael Wolski

1989

Mauerfall Berlin
Von Anfang und Ende
der Globalisierung



Langfassung. 360 Seiten, 18 €
erschienen am 26.03.2024
bei KDP/Amazon

Michael Wolski

1989

Mauerfall Berlin
Ein Rückblick
nach 35 Jahren



Kurzfassung. 148 Seiten, 12,50 €
erschienen am 02.09.2024
bei BoD

Mehr Informationen und Bezugsquellen dieser Bücher finden Sie hier:
<https://www.1989mauerfall.berlin/>

Der Autor war von 1986–1990 ostdeutscher Mitarbeiter im Verbindungsbüro eines US-Konzerns im Berliner Internationalen Handelszentrum (IHZ), einem KoKo-Betrieb. Nach der Wende erfuhr er von langjährigen KoKo-Angestellten mehr über die Entstehungsgeschichte des Bereichs und auch zu Entscheidungen, die bisher nicht veröffentlicht wurden.

Nachtrag:

Bitte lesen Sie auch diesen Beitrag von Alexander Wendt:

Der Ständestaat Deutschland – und eine kurze Geschichte der Staatszusammenbrüche

Beachten Sie im Zusammenhang mit den Landkarten seine Aussagen zur Größe des Regierungssitzes in Berlin: ► <https://tinyurl.com/3a7dthb6>